

Information für die Presse

Garmisch-Partenkirchen, 17. 3. 2011

Keine Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen! Gegen den Ausverkauf unserer Heimat!

Bürgerbegehren zu Überprüfung der Verträge der Bewerbung „München 2018“ eingereicht

Der Start des Bürgerbegehrens ist bisher vielversprechend geraten. Bereits nach wesentlich kürzerer Zeit als erwartet liegen weit mehr als die benötigten 1700 Unterschriften zur Einreichung vor. Sie wurden von engagierten Bürgerinnen und Bürgern ohne Werbespots oder Zeitungsanzeigen gesammelt. Die Aussage von Münchens Oberbürgermeister Ude, das Bürgerbegehren sei nur schleppend angelaufen, war immer nur Wunschdenken und entsprach nie den Tatsachen. Sie gehört zu der Reihe von Verunglimpfungen, mit der Olympiaskeptiker und Olympiagegner in Garmisch-Partenkirchen von München aus „bedacht“ werden.

Das Bürgerbegehren wird am Freitag, 18. März um 9 Uhr 30 im Rathaus Garmisch-Partenkirchen an Bürgermeister Thomas Schmid übergeben.

Eine Folge hatte der Start des Bürgerbegehrens bereits vor seiner Einreichung. Von den Bewerbern, allen voran vom Münchner Oberbürgermeister Christian Ude und dem Garmisch-Partenkirchner Bürgermeister Thomas Schmid, war ein Bürgerbegehren über die vergangenen zwei Jahre hinweg wiederholt als unmöglich bezeichnet und – voll Häme – abgelehnt worden.

Doch aufgrund unseres Bürgerbegehrens wurden die Bewerber hektisch: OB Ude forderte von München aus umgehend ein zweites Bürgerbegehren in Garmisch-Partenkirchen, um damit die Überprüfung der Rechtmäßigkeit der unterzeichneten Verträge - wie den Host City Vertrag - abzuwenden. Das genau beinhaltet unser Bürgerbegehren. Denn insbesondere der Host City Vertrag war von Juristen als „sittenwidriger Knebelungsvertrag“ bezeichnet worden.

So entsteht immer mehr der Eindruck, dass Garmisch-Partenkirchen keinen eigenen Bürgermeister mehr braucht, sondern vom Münchener Oberbürgermeister gleich mit vertreten wird.

Die Bewerber und ihre Unterstützer brachten jetzt ihr Bürgerbegehren auf den Weg, welches die Beschlüsse des Gemeinderats in Garmisch-Partenkirchen bekräftigen soll und die Gemeinde veranlassen soll, nichts zu unternehmen, was die Olympiabewerbung in Frage stellt. Die Hoffnung der Antragsteller: Selbst ein verlorenes Bürgerbegehren hätte keine rechtlichen Auswirkungen, und sie könnten weitermachen wie bisher.

Schon jetzt zeichnet sich eine Materialschlacht ab. Manche Rundfunksender schalten kostenlose Werbespots für die Olympiabewerber, die Polizei fährt auf ihren Autos Olympiawerbepaletten spazieren und in der Lokalzeitung erscheinen bereits halbseitige Anzeigen mit der Unterschriftenliste des „Pro“-Begehrens.

Dazu werden von Seiten der Gemeinde offensichtlich Gegner der Bewerbung zu Stellungnahmen aufgefordert und so gezielt ein Klima der Einschüchterung und Verunsicherung geschaffen.

Zeitgleich wird immer mehr offenbar, dass die Bewerbergesellschaft einerseits Milliarden verspricht, aber ihren eigenen Haushalt nicht im Griff hat. Von den 6,9 Millionen, die derzeit fehlen, müssen die Bürger und Bürgerinnen von Garmisch-Partenkirchen mit über sechzehn Prozent haften. Ein Damoklesschwert für die hoch verschuldete Gemeinde. Dabei sind die zu erwartenden Überziehungen des Bewerberhaushalts noch gar nicht mit eingerechnet.

Alle diese Tatsachen lassen uns erwarten, dass die Bürgerinnen und Bürger von Garmisch-Partenkirchen sich bereits jetzt klar darüber sind, dass die Olympiabewerbung und ein Zuschlag für 2018 nicht nur große Eingriffe in Natur und Umwelt, Schuldenrisiken und Knebelungsverträge sowie Enteignungen mit sich bringen wird, sondern bereits heute ein Klima aus Drohungen, Einschüchterung und Verunsicherung schafft. Deshalb werden sie gegen die Olympiabewerbung und für die Überprüfung der Verträge stimmen!

Unser Bürgerbegehren wird bei positivem Ausgang die Austragung der Spiele „München 2018“ in Garmisch-Partenkirchen verhindern und offen legen, dass die Verträge zur Bewerbung unzumutbar für die Bewerberorte sind. Damit besteht zudem erstmals eine Chance, dass das IOC über die Art der Ausrichtung der Olympischen Winterspiele nachdenkt.

Der Verlauf unserer Unterschriftensammlung und der Zuspruch in der Bevölkerung machen uns, trotz der zu erwartenden Materialschlacht der Bewerber, sehr zuversichtlich.

Für die Initiatoren des Bürgerbegehrens:

Reiner Schmid-Egger,
von Miller Weg 11
Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821-56650

Axel Doering
Höllentalstraße 25
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821-3117
Fax: 08821-9378117
E-Mail: buengerbegehren-gap@werdenfels.eu

Für weitere Auskünfte: Dr. Andreas Keller
Tel. 08821-55783
E-Mail: a.keller@gaponline.de

Weitere Informationen zur Olympiabewerbung: <http://www.nolympia.de>